

## N[ummer]o II

### Erlebnisse während meiner Dienstzeit

#### Seite 1:

1. **Donnerstag 16.9.15**
2. 7:00 [Uhr] Abmarsch zu einem
3. Felddienst in der Ober Bettinger Gegend.
4. Rückkehr gegen 11:00 [Uhr].
5. Mittags v[on] 3:00 [Uhr] an Turnen et c[etera] im Kas[ernen] Hof.
6. Abends tanzten meine Kameraden unter
7. sich zum 1. male auf unserem Zimmer.
8. Es ist dies m[eines] E[rachtens] kein Verbrechen u[nd]
9. wenn ich tanzen könnte, würde ich auch
10. mittun.
11. Ein Kamerad, welcher 1 Jahr
12. älter ist als ich u[nd] 1 Kind hat, hat
13. sich trauen lassen, im Falle daß wenn
14. er fällt, sein Mädchen etwas für
15. das Kind bekommt.

#### Seite 2:

1. **Freitag 17.9.15**
2. 7:00 [Uhr] Abmarsch zu einem
3. Felddienst bei Iggingen, Brainkofen.
4. Rückkehr gegen 12:00 [Uhr].
5. Mittags v[on] 3:00 [Uhr] ab Turnen, Einzel-
6. Exerzieren i[m] Kas[ernen] Hof.
  
7. **Samstag 18.9.15**
8. Meine Kameraden
9. marschieren um 4:30 [Uhr] zu einer gr[oßen]
10. Bat[ai]ll[ions]-Uebung ab.
11. Da ich zum Zahn-Arzt mußte,
12. spielte ich nicht mit.
13. Mittags um 5:00 [Uhr] in Urlaub
14. gefahren.
  
15. **Sonntag 19.9.15**
16. Vorm[ittags] Baden, anschließend nach
17. Jebenhausen. Mittags Besuch gemacht
18. bei Familie Whülicher.

#### Seite3:

1. Von Pauline Steeb habe ich
2. auch erfahren, daß Fr[äu]l[ein] Mathilde
3. Koch seit 15. ab in Stuttgart auf
4. dem Postamt ist.

5. Abends reich bepackt mit
6. Kuchen, Obst et c[etera] wieder in die
7. Garnison gefahren.

**8. Montag 20.9.15**

9. 7:00 [Uhr] bis 10:30 [Uhr]
10. Exercieren, Turnen, Fechten im
11. Kasernenhof.
12. Mittags Gesundheits-Bes[ichtigung]
13. u[nd]
14. 2:30 [Uhr] Abmarsch zu einem
15. Nacht-Biwak nach Wäschenbeuren
16. mit anschließendem Morgen-Gefecht
17. am **Dienstag d[en] 21.9.15** b[eim] Wäscher-
18. schlöble.
19. Rückkehr Dienstag
20. Vorm[ittag] 10:30 [Uhr].

**Seite 4:**

1. Nachm[ittags] bin ich zum Zahn-Arzt.
2. gegangen.

**3. Mittwoch 22.9.15**

4. 7:00 [Uhr] Abmarsch zu einem Feld Dienst
5. bei [?] Adelstetten.
6. Rückkehr gegen 11:30<sup>1</sup> [Uhr].
7. Mittags Turnen i[m] Kas[ernen] Hof.
8. Abends Vetter Hans Bezler
9. in der Kath[olischen] Volksschule besucht.

**10. Donnerstag 23.9.15**

11. Vorm[ittags] nicht ausgerückt, sondern
12. habe meinen Zahn vollends in Ordnung
13. bringen lassen.
14. Es war dieses Zahnziehen
15. die reinste Schweregeburt, da man
16. bis man im Richtigen Fahrwasser
17. ist, immer da u[nd] dorthin laufen muß.
18. Ueber Stuttgart erschienen gestern
19. Vorm[ittag] auch feindl[iche] Flieger, wobei es
20. 7 Tote u[nd] mehrere Verletzte gab.

**Seite 5:**

1. Mittags Turnen, Fechten.
2. **Freitag 24.9.15**
3. Vorm[ittags] v[on] 6:30 [Uhr] ab Scharfschießen

---

<sup>1</sup> im Original: „11 ½“.

4. 300 m [jie]g[en]d fr[e]h[ändig] – Resultat: 4.1.9.8.6 (Z[u]g.)
5. Nachm[ittags] Schießen mit Russ<sup>2</sup>[ischen] Gewehren
6. (Salven). Das russische Gewehr steht
7. dem Unsrigen bei Weitem nach,
8. 1. Wegen der schlecht handzuhabenden Sicherung
9. 2. Wegen dem schweren Druckpunkt, weshalb
10. bereits immer durchgerissen wird.

11. **Samstag** Vorm[ittag] v[on] 6:00 [Uhr] ab
12. Bataillons-Uebung
13. bei Alfdorf, Haselbachtal.
14. Mittags Umziehen von u[n]s[erem] Bau
15. in Bau II. Hier liegen wir in Z[immer] 96,
16. als s[o]eben Ältester (Ersetzender) muß ich
17. hier auch funktionieren.

### 18. **Sonntag 26.9.15**

19. Vorm[ittags] immer Dienst, um 12:00 [Uhr] fuhr ich
20. nach Hohenstaufen, bekam von

### Seite 6:

1. Base Katharine reichlich Obst et c[etera]
2. mit. Um 4:00 [Uhr] dann wieder nach
3. Gmünd gefahren, weil ich um 7:00 [Uhr]
4. auf Nacht-Posten muß, welchen ich
5. freiwillig mache.

### 6. **Montag 27.9.15**

7. Vorm[ittags] 7:00 [Uhr] Antreten zum
8. Einzel-Exercieren i[m] Kas[ernen] Hof.
9. Da u[n]s[er] Leutnant heute Mittag 12:00 [Uhr] zu
10. einem 14-tä<sup>3</sup>[gigen] Pionierkurs nach Müns[ingen]
11. fährt, mußte ich sofort nach dem
12. Antreten ihm ein wenig bis
13. Mittag als Bursche dienen. Ich
14. hatte fast nichts zu tun u[nd] bekam von
15. ihm vom Bahnhof einen Handgruß

### Seite 7:

1. zum Abschied sowie
2. ein Paar Zigarren u[nd] 50 p[fennig] Trinkgeld.
3. Es ist unser Leutnant wie schon
4. wiederholt bemerkt, ein guter Mensch.
5. Mittags Turnen u[nd] Fechten.
6. Abends v[on] 8:00 [Uhr] ab Nacht-Uebungen.

---

<sup>2</sup> „Russ.“ ist unterstrichen.

<sup>3</sup> im Original war „tät“ abgekürzt.

### 7. **Mittwoch 29. Sept[ember]**

8. 6:00 [Uhr] Wecken, 6:45 bis 7:15 [Uhr] Gewehr-Reinig[en].
9. 7:30 [Uhr] Abmarsch ins Schießtal zum Schießen
10. mit russischen Gewehren u[nd] russ[ischer] Munition.
11. Mittags Exercieren i[m] Kas[ernen] Hof.
12. Abends v[on] 7:00 [Uhr] ab Nacht-Uebung.

### 13. **Donnerstag 30.9.15**

14. 4:00 [Uhr] Wecken
15. 5:30 [Uhr] Abmarsch zu einem
16. Reisemarsch in die Gegend nördl[ich] Gmünd
17. mit anschließ[endem] Gefecht.
18. Rückkehr gegen 1:00 [Uhr].
19. Dieser Marsch hat uns unter

### Seite 8

1. den seitherigen am meisten angestrengt,
2. indem wir diesmal gar keine Ruhepause
3. bekamen.
4. Es kommt dies davon her, weil auch
5. u[n]s[er] Komp[anie] Führer Strebel auf 14 Tage
6. an die Front abgegangen ist u[nd] wir
7. in Stellvertretung derselben einen
8. ganz fremden Leutnant bekommen haben.
9. Mittags 4:30 [Uhr] fuhr ich dann in
10. Urlaub bis Sonntag Abend.
11. ps Bemerken möchte ich auch, daß
12. wir gestern 500 19 Jährige Rekruten
13. bekommen haben.

### Kriegs-Erlebnisse

#### Seite 9:

1. Mit 10 Mann von meiner
2. 6. Komp[anie] in Gmünd hatte ich mich
3. freiwillig zum Res[erve] R[egiment] 122
4. nach Frankreich gemeldet, wo
5. gegenwärtig die schwersten Kämpfe
6. – seit die Westfront besteht –
7. toben.
8. **Am 8. Oktober** fuhren wir
9. über Stuttgart, (hier u[nd] in Bruchsal
10. wurde der Transport aus Truppen-
11. teilen versch[iedener] Regimenten zusammengestellt).
12. St[ädte] Germersheim, Zweibrücken,
13. Saarbrücken, Diedenhofen,
14. Luxemburg, Belgien bis Namur,
15. Sedan nach
16. Attigny, wo wir am
17. **Sonntag** Mittag 12:00 [Uhr] ankamen.

18. Der Ort muss ungefähr zw[ischen]

### **Seite 10:**

1. Reims – Verdun liegen.
2. Von Attigny marschierten
3. wir etwas näher der Kampffront
4. zu, wo wir in zerschossener
5. Ortschaft Nachtquartier bezogen.
6. Wir sind noch ungefähr 30 km
7. vom allg[emeinen] Schlachtfeld entfernt.
8. Die schweren Artillerie-Geschoße
9. hört man hier den ganzen Tag u[nd]
10. es ist wieder eine schwere Schlacht
11. im Gange.
12. Das Res[erve] Regiment zu dem
13. wir gehören ist gegenwärtig in
14. Ruhe, es besteht noch aus
15. ganzen 60 Mann.
16. Das Regiment wurde erst kürzlich
17. frisch aufgefüllt u[nd] hat in den
18. letzten 5 Tagen alles verloren
19. (die Mannschaften).
20. Ich bin der 8. Kompagnie zugeteilt

### **Seite 11:**

1. von welcher noch 13 Leute vom
2. alten Bestand vorhanden sind.
3. Meine Adresse lautet:
4. 183. Inf[anterie] Brigade, 3. Armee,
5. 8. Komp[anie] Res[erve] Inf[anterie] R[egiment] 122.

### **6. Montag 11. Okt[ober]**

7. Die Nacht gut geschlafen,
8. nur zog es ziemlich von den
9. zerschossenen Stellen herein. Die
10. Ortschaft, in welcher wir einquartiert
11. sind, heißt
12. Givry a[n] d[er] Aisne.
13. Vor uns ist die Champagne bez[iehungs]w[eise]
14. wir sind in der Champagne.
15. Heute haben wir Ruhetag
16. u[nd] Löhn[ungs] Appell (5:30 [Uhr]). Ich ging etwas
17. an der Aisne spazieren.

### **Seite 12:**

1. **Dienstag 12.10.15**
2. Die Nacht von gestern auf heute vergessen wir nicht sobald.
3. Wir schliefen um 9:00 [Uhr] schon feste, als

4. plötzlich „Alarm“ kam. Wir
5. packten in Eile unsere Sachen, fassten
6. noch 1 Gurte Patronen u[nd] wurden
7. dann in „Auto“ verladen, von
8. der Champagne nach
9. Vitry vor Reims
10. gebracht. Die Fahrt dauerte bis
11. gegen 3:30<sup>4</sup> [Uhr] morgens.
12. Hier vor Reims geht es
13. ruhig her u[nd] werden wir es nicht
14. so schlimm bekommen. Die Stadt
15. selbst ist nur 8 km entfernt u[nd] gut
16. sichtbar, hauptsächlich die „Kathedrale“.
17. Unsere Stellung, in welche wir
18. kommen, ist nur  $\frac{3}{4}$  St[un]d[e] entfernt.

### **Seite 13:**

1. Heute Mittag bekamen wir auch
2. Besuch von einem franz[ösischen] Flugzeug-Geschwader
3. mit 19 Stück.
4. Interessant war es, wie sie
5. von u[n]s[erer] Artillerie u[nd] Maschinen Gewehren
6. beschossen wurden, doch brachten sie keinen
7. herunter.
8. Um 7:00 [Uhr] heute Abend fassten wir
9.  $\frac{1}{2}$  Becher Kaffee u[nd] etwas Reissuppe, seit
10. gestern Abend 7:00 [Uhr] das 1. Essen wieder.
11. Die Feldküche fuhr eben mit Gäulen u[nd]
12. kam selbstverständlich erst gegen 5:00 [Uhr] an.

### **13. Mittwoch 13.10.15**

14. Um 4:00 [Uhr] standen wir auf u[nd] marschierten
15. in der Dunkelheit nach der 20 Minuten
16. entf[ernten] 3. Stellung, welche wir ausbauten.
17. Wir wurden dabei nicht gestört.
18. Unsere Quartiere hier sind etwas
19. zerschossene Wohnungen, welche [?]
20. hergerichtet sind. An Häusern fehlt
21. es einmal nicht. Rasieren

### **Seite 14:**

1. habe ich mich heute auch bei einer
2. franz[ösischen] Frau gelassen.
  
3. **Donnerstag 14.10.15**
4. Vorm[ittags] hoben wir wieder eine Reserve
5. Stellung aus; Nachm[ittags] machten wir hinter

---

<sup>4</sup> im Original „3  $\frac{1}{2}$ “.

6. dem Ort einige Turnspiele. Dabei
7. kam wieder ein franz[ösisches] Flugzeug-Geschwader,
8. welches uns sowie „Vitry“ mit Bomben
9. belegte. Wir duckten unsere Köpfe
10. schon ziemlich in den Boden, als c[irc]a 20 m
11. neben uns die „Dingerchen“ mit
12. einem s.s.s.....sum<sup>5</sup> platzten.-
13. Ueber die Gegend hier ist zu
14. erwähnen, daß sie sehr unserer
15. „Deutschen Heimat“ gleichkommt, nur
16. ist der Boden sog[enannter] „Kreideboden“.

### 17. Freitag 15.10.15

18. Vorm[ittags] die gestrige Stellung
19. besser ausgebaut, wobei die feindl[iche]
20. Artillerie wieder „Grüße“ sandte.

### Seite 15:

1. Mittags nichts Neues außer
2. großen Schwärmen „Fischreihern“ welche
3. über Vitry flogen.
4. Abends 6:30<sup>6</sup> [Uhr] Antreten
5. zum Abrücken
6. in die I. Stellung.

### 7. Samstag 16.10.15

8. Gestern Abend kamen wir
9. gut in unsere Stellung. Posten wurden
10. sofort aufgestellt. Ich stand von 12:00 bis 2:00 [Uhr]
11. u[nd] 8:00 bis 10:00 [Uhr] heute früh. Der feind
12. ist hier ein ordentliches Stück von
13. unseren Gräben entfernt.
14. Außer Flieger, ein wenig
15. Infanterie- u[nd] Granatfeuer ist es hier
16. ganz ruhig.
17. Unsre Stellungen sind tadellos
18. ausgebaut, sie wurden s[einer] Z[ei]t den Franzosen
19. entrissen, auch sind die Unterstände

### Seite 16:

1. nicht übel. Morgens bekommen wir
2. unseren Kaffee, Abends unser Essen.
3. Wir sind hier 3 km von Reims
4. entfernt, dazwischen ist noch die Vorstadt
5. Beteny<sup>7</sup>.

---

<sup>5</sup> „sum“ ist doppelt unterstrichen.

<sup>6</sup> im Original: „6 ½“.

<sup>7</sup> gemeint ist Bétheny.

6. Es gefällt uns hier also ein wenig.
7. In den Gräben ist es ganz bequem
8. sich aufzuhalten. Ein Kamerad hat
9. gestern leider gleich einen Kopfschuss erhalten.

#### **10. Sonntag 17.10.15**

11. Außer Posten gestanden habe ich
12. heute früh von 1:00 bis 3:00 [Uhr] Patrouillengänge
13. um unsre Stellungen gemacht; ich hatte
14. dabei das Vergnügen einen hübschen
15. „Saldo“ in ein Stacheldrahthindernis
16. zu machen.
17. Wasser zum Kochen holte ich heute
18. früh auch in Vitry.
19. Sonst nicht viel los.

#### **Seite 17:**

##### **1. Montag 18.10.15**

2. Heute früh von 12:00 bis 2:00 [Uhr]
3. Horchposten mit noch 1 Kameraden
4. gestanden. Es herrschte Ruhe in dieser Zeit.
5. Habe heute auch einen guten
6. Freund von meinem Bruder Gotthold
7. kennen gelernt, nämlich
8. Herrn Feldwebel Druffner (19 J[ahre]).
9. Druffner war auch im Seminar bei
10. meinem Bruder u[nd] ist Kriegsfreiwilliger.
11. Er ist bei den Mannschaften beliebt u[nd]
12. übrigens ein patenter, schneidiger Kerl.
13. Mein Kamerad Behringer
14. hat heute auch eine noble Dummheit gemacht,
15. indem er beim Gewehr-Reinigen aus
16. Versehen einen Schuß losließ. Den
17. Mündungsdeckel, welchen er oben hatte,
18. nahm es selbstverständlich auch fort u[nd] zwar
19. sauste Kugel u[nd] Deckel mir nahe am
20. Kopfe vorbei.

#### **Seite 18:**

1. Herr Druffner lud mich heute
2. Nachmittag noch zu einer Flasche Bier
3. in seinen Off[iziers] Unterstand ein u[nd]
4. wir sandten an Gotthold einen
5. gemeinschaftl[ichen] Brief. Es war dies
6. das erste Bier seit der Abfahrt von
7. der Garnison.



## 8. **Dienstag 19.10.15**

9. Nichts Neues; nur daß weiter
10. abwärts der Champagne zu
11. furchtbares Artilleriefeuer zu hören ist.
12. Was die pol[itische] Lage anbetrifft,
13. so ist zu erwähnen, daß
14. Bulgarien vor einigen
15. Tagen den Krieg an
16. Serbien erklärt hat.

## **Seite 19:**

### 1. **Mittwoch 20.10.15**

2. Heute Mittag von 5:00 bis 6:00 [Uhr]
3. setzte die erste richtige feindl[iche]
4. Infanterie- u[nd] Artillerie-Kanonade
5. ein. An unserer vorderen Stellung
6. wurde jedoch kein Schaden angerichtet,
7. nur bei den Reserve-Stellungen.
8. Sonst nichts Neues.

### 9. **Donnerstag 21.10.15**

10. Alles beim alten.

### 11. **Freitag 22.10.15**

12. Vorm[ittags] 3:00 bis 5:00 [Uhr] machte ich wieder mit
13. meinem Gefr[eiten] Knorr u[nd] Kameraden Behringer
14. kleine Patrouillengänge vor unseren
15. Drahhindernissen.
16. Von 11:00 bis 1:00 [Uhr] wurde auch
17. Patrouille von 2<sup>8</sup> anderen Kameraden gemacht,
18. welche mit starker franz[ösischer] Patrouille zusammen-
19. stießen. Der Eine kam gegen 7:00 [Uhr]
20. verwundet zurück, obgleich der Zusammenstoß
21. sich um 1:30<sup>9</sup> [Uhr] ereignete. Vom

## **Seite 20:**

1. ändern ist nichts bekannt, aber
2. wahrscheinlich wurde er gefangen.
3. Abends wurden wir
4. abgelöst, marschierten nach Vitry,
5. wo wir zu Nacht aßen u[nd] dann nach
6. Bazancourt, wo wir um 1:00 [Uhr] ankamen.

### 7. **Samstag 23.10.15**

8. Meinen Hunger kann ich seit ich
9. im Feld bin nie stillen. Heute z[um] B[eispiel]

---

<sup>8</sup> wurde nachträglich oberhalb der Zeile eingefügt

<sup>9</sup> im Original: „1 ½ „

10. bettelte ich bei den hier liegenden Badensern
11. solange Brot, bis ich von einem guten
12. Kerl ½ Laib bekam.
13. Ebenso war es als wir in
14. Vitry lagen. Dort fasste ich bei
15. den guten Badensern mein 2.
16. Mittagessen.
17. Um 7:00 [Uhr] wurden wir schon
18. wieder verladen u[nd] zwar nach Launois<sup>10</sup>
19. wo wir um 12:00 [Uhr] ankamen. Von
20. dort aus marschierten wir nach<sup>11</sup>

### **Seite 21:**

1. Touligny bei Sedan, welches wir
2. um 2:00<sup>12</sup> [Uhr] Nachts erreichten u[nd] in einer
3. Scheuer Quartier bezogen. Hunger
4. hatten wir wie die Wölfe u[nd] bekamen
5. erst nichts. Auch fror es uns entsetzlich.

### **6. Sonntag 24.10.15**

7. Zum 1. mal wieder Milch getrunken,
8. welche ich das L[i]t[e]r zu 20 p[fennig] bei einer
9. franz[ösischen] Bauersfamilie kaufte<sup>13</sup>. Obst
10. bekamen wir in Masse bez[iehungs]w[eise] lasen
11. es auf, da vieles verfault schon
12. umherliegt.
13. In Givry war es genau so
14. u[nd] konnte m[eines] E[rachtens] das Obst für unsere
15. Soldaten von den Etappen-Truppen
16. gesammelt u[nd] konserviert werden.
17. Mittags kochte ich mit
18. m[einem] Kameraden Albrecht aus herum-
19. liegenden Bienenstockwaben Honig aus.
20. An Dienst hatten wir keinen bez[iehungs]w[eise]
21. nur Läuse-Visitation u[nd] Gesundh[eits] Bes[uch].

### **Seite 22:**

#### **1. Montag 25.10.15**

2. Von 9:00 bis 11:00 [Uhr] Exercieren.
3. Mittags Gewehr-Reinigen u[nd] Gewehr-Appell.

#### **4. Dienstag 26.10.15**

5. Von 7:30 bis 10:30 [Uhr] Exercieren
6. mit anschließendem kleinen Gefecht.

---

<sup>10</sup> mit blauem Farbstift geschrieben.

<sup>11</sup> auf der gegenüberliegenden Seite wurde vermerkt: „ps. In den 7 Tagen wo ich vor Reims lag, habe ich im Ganzen 1 Schuß abgegeben“.

<sup>12</sup> eine „1“ vor „2“ wurde gestrichen.

<sup>13</sup> dahinter ein gestrichenes „n“

7. Mittags Turnspiele u[nd] Unterricht.
8. Post heute von Wilhelm u[nd] Gotthold
9. erhalten.
10. Unsern Morgenkaffee mußten
11. wir heute auch ohne Brot essen.
12. Ich für meinen Teil aß 1 Apfel
13. dazu u[nd] rauchte dabei ½ Zigarre.
14. Brot erhalten wir eben, wie man
15. es hat. Z[um] B[ei]spiel
16. 2 oder 3 Mann ½ Laibchen für
17. den Tag et c[etera].

### **Seite 23:**

1. **Mittwoch 27.10.15**
2. Vorm[ittags] v[on] 6:30 bis 2:00 [Uhr] Nachm[ittags]
3. Bat[ai]ll[ions] Uebung
4. in der Umgebung von Touligny.
5. Mittags Gewehr-Rein[igen] u[nd] Appell.
6. Post nochmals von Gotthold erhalten.
7. Bemerkten möchte ich, daß
8. die Gegend hier sehr reich u[nd] schön ist,
9. hauptsächlich an Wäldern wie an Tälern.

### **10. Donnerstag 28.10.15**

11. Vorm[ittags] Gewehr-Reinigen, Unterricht.
12. Mittags Gewehr-Appell, Handgr[anaten] Werfen.

### **13. Freitag 29.10.15**

14. Vorm[ittags] Stiefel- u[nd] Lederzeug-Appell,
15. Unterricht.
16. Nachm[ittags] v[on] 1:00 bis 5:00 [Uhr]
17. Gefechts-Uebungen.
18. ps. Zu bemerken ist, daß
19. die Kost gegenwärtig angehend ist.

### **Seite 24:**

1. **Samstag 30.10.15**
  2. Vorm[ittags] blieb ich als Quartier-
  3. Wächter zu Hause, Mittags machten
  4. wir Etwas Freiübungen u[nd] Turnspiele.
- 
5. **Sonntag 31.10.15**
  6. Keinen Dienst heute.
  7. Mittags lud mich Gottholds Freund
  8. (Feldwebel Druffner) zu einem
  9. Vesper ein. Wir schrieben dann
  10. Gotthold einen Brief. Ferner
  11. kochte ich heute i[m] Kochgeschirr
  12. Apfelmuß.

13. Wir haben nur Etwas Durst,
14. da außer Kaffee nichts zu trinken ist,
15. weil das Wasser hier verseucht ist.

#### **16. Montag 1.11.15**

17. Gegenwärtig haben wir immer schlechtes
18. Wetter, weshalb wir nicht so arg von
19. „Ausrücken“ sind.
20. Heute Vormittag Unterricht u[nd] Appell

### **Seite 25:**

1. Mittags Unterricht u[nd] Begrüßung
2. des neuen Bat[ai][lons] Kommandeurs
3. Herrn Major's Scharwächter.

#### **4. Dienstag 2.11.15**

5. Vorm[ittags] Unterrichte u[nd]
6. Appelle.
7. Mittags Etwas Schanzen.<sup>14</sup>
8. Auch fassten wir an Wäsche:
9. 2 Hemde[n], Unterhose
10. 1 Paar Socken et c[etera].

#### **11. Mittwoch 3.11.15**

12. Vorm[ittags] Unterricht u[nd] Appell.
13. Mittags Schanzen.

#### **14. Donnerstag 4.11.15**

15. Vorm[ittags] Exercieren u[nd] Gef[echts] Ueb[ung];
16. Mittags Zielen.

#### **17. Freitag 5.11.15**

18. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung; Mittags
19. im Wald Etwas Holzstämmchen gefällt,

### **Seite 26:**

1. für Schützengräben.

#### **2. Samstag 6.11.15**

3. Mittags fällten wir einige Baumstämme
4. für unsere angelegten Schützengräben.
5. Heute erhielt ich auch ein
6. Paket von Fr[äu][lein] Mathilde Koch, z[ur] Z[eit]
7. Postamt Ebersbach a[n] [der] Fils.
8. Wie ja aus den früheren
9. Eintragungen hervorgeht, liegt mir
10. Dieses Fräulein sehr am Herzen.

---

<sup>14</sup> „Schanzen“ ist doppelt unterstrichen

11. Ich habe zwar noch nicht Gelegenheit
12. gehabt mit ihr zu verkehren; Nun
13. ließ ich durch ihre Freundin, meinem
14. Hausfräulein P[aula] Steeb, einen Gruß
15. an Fr[äu][ein] Mathilde ausrichten u[nd] bekam
16. hierfür ein l[ie]b[es] Paketchen, welches
17. mich ganz nach der Heimat sehnte mit
18. folg[endem] kurzen Inhalt: Göpp[ingen] 2.11.15
19. herzl[iche] Grüße aus der Heimat,
20. mit den besten Wünschen für Ihr ferneres
21. Ergehen sendet Ihnen Mathilde Koch P[ost] A[mt] E[bers]bach.

### **Seite 27:**

1. Wenn es auch nur eine kleine
  2. liebe Antwort ist, freue ich mich doch
  3. darüber sehr, auch stärkt es meine
  4. ferneren Hoffnungen u[nd] Ideale.
  5. Morgen werde ich ein Briefchen
  6. an Fr[äu][ein] Mathilde abgehen lassen.
7. **Sonntag 7.11.15**
8. Vorm[ittags] 10:30 [Uhr] Ausgangs-Appell.
  9. Wir machten in der freien Zeit einige
  10. Wege um unser Quartier, wozu ich
  11. beim untenstehenden, Etwas
  12. zerschossenen Haus den Dachdecker
  13. markierte u[nd] Schieferplatten zu
  14. diesem Zwecke abhob.

### **15. Montag 8.11.15**

16. Vorm[ittags] Bat[ai][lons]-Gefechts Uebung.
17. Nachm[ittags] Gewehr-Rein[igen]; Gewehr-Appell.

### **18. Dienstag 9.11.15**

19. Vorm[ittags] Exercieren, Gef[echts] Ueb[un]g im Zug.
20. Mittags Baden in Launois.

### **Seite 28:**

#### **1. Mittwoch 10.11.15**

2. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung bei Guignicourt.
3. Mittags Gewehr-Reinigen.
4. Gegen Abend fuhr ich mit noch
5. 1 Kameraden mit dem Bagage-
6. Wagen als Begleitmann nach
7. Bois Serron um Ware zu holen.

#### **8. Donnerstag 11.11.15**

9. Vorm[ittags] Gef[echts] Ueb[un]g bei Guignicourt.
10. Mittags Versch[iedenes], u[n]ter a[n]derem Teppich fassen.

11. **Freitag 12.11.15** Wetter unter  
aller Sau  
12. Vorm[ittags] Gewehr-Reinigen, Appell,  
13. Unterricht.  
14. Nachm[ittags] Quartier richten, Unterricht.

15. **Samstag 13.11.15**  
16. Vorm[ittags] Kl[einer] Reisemarsch  
17. Nachm[ittags] Lederzeugappell.

### **Seite 29:**

1. **Sonntag 14.11.15**  
2. 10:30 [Uhr] Ausgangs-Appell.  
3. Mittags bekamen wir pro Mann  
4. ungefähr 1 L[i]t[e]r Bier.  
5. Heute morgen hatten wir hier  
6. in der Champagne den I. Schneefall.
7. **Montag 15.11.15**  
8. Vorm[ittags] Vorposten-Uebungen bei  
9. Barbaise.  
10. Nachm[ittags] Gewehr-Reinigen, Gew[ehr] Appell,  
11. Unterricht.  
12. Heute schnei[t]e es wiederum, auch ist es  
13. gefroren. Ich glaube, daß dieser  
14. Schneefall einer der Seltenheiten in  
15. Frankreich ist.
16. **Dienstag 16.11.15**  
17. Vorm[ittags] Scharfschießen.  
18. Ich schoß mit 4 Schuß 1.6.9.9.  
19. Nachm[ittags] Ueben v[on] Handgranatenwerfen.

### **Seite 30:**

1. Läuse habe ich auch bekommen,  
2. wir halten jedoch hierin jeden Mittag  
3. Appell ab.
4. **Mittwoch 17.11.15**  
5. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung  
6. Nachm[ittags] Schanzen; stiller Alarm.  
7. Wetter gegenwärtig: Schnee, Regen.
8. **Donnerstag 18.11.15**  
9. Vorm[ittags] 7:00 [Uhr] Reisemarsch mit anschl[ießender]  
10. Bat[ai]l[ions] Uebung; Rückkehr gegen 2:00 [Uhr].  
11. Mittags Gew[ehr]-Reinigen, Fuß-Appell.

## 12. Freitag 19.11.15

13. Vorm[ittags] 8:00 bis 8:30 [Uhr] Unterricht.
14. 9:00 [Uhr] ab vorbereitende Uebungen für's
15. Gefechtsschießen.
16. Nachm[ittags] Turnspiele, Singen.
17. 6:00 bis 7:30 [Uhr] Nachtgefecht.

## Seite 31:

### 1. Samstag 20.11.15

2. Vorm[ittags] 8:00 bis 10:00 [Uhr] I. Zug „Schanzen“<sup>15</sup>
3. Nachm[ittags] Schießen (Mir reichte es wegen
4. Dunkelheit nicht mehr, deswegen komme ich
5. Montag dazu).

### 6. Sonntag 21.11.15

7. Vorm[ittags] Appell in Patronen. Hierauf frei.
8. Nachm[ittags] gingen wir Kaninchen graben.

### 9. Montag 22.11.15

10. Vorm[ittags] Scharfschießen
11. lieg[end] freih[ändig] 200 m. 3 Schuß – 7.8.11.
12. Nachm[ittags] holte ich mit 1 U[nter]Offizier
13. Patronen im Schloß Baß Touligny.

### 14. Dienstag 23.11.15

15. Vorm[ittags] v[on] 7:30 bis 11:00 [Uhr] Gef[echts]-Uebung.
16. Unser I Zug machte den „Margians“;
17. wir verfroren dabei fast, denn wir
18. lagen über 2 Stunden im Reifen da.

## Seite 32:

1. Nachm[ittags] Gew[ehr] Rein[igen] mit Appell.
2. Anschließend spielte ich mit einigen
3. Kameraden Fußball.

### 4. Mittwoch 24. Nov[ember] 15

5. Vorm[ittags] Scharfschießen bei Baß Touligny.
6. Man schoß Brustwehr 200 m auf Scheibe:
7. Die 5 Schuß mußten in mindestens
8. 1 Minute abgefeuert werden.
9. Ich brauchte 35 Sek[unden] u[nd] schoß
10. 7.8.10.10.10. (Nicht übel).
11. Nachm[ittags] Schanzen; Von Feldw[ebel]
12. Druffner bekam ich auch ein Paar Zigarren.

### 13. Donnerstag 25. Nov[ember]

14. Vorm[ittags] Unterricht, Gewehr-Reinigen

---

<sup>15</sup> „Schanzen“ ist doppelt unterstrichen

15. mit anschließ[endem] Appell.
16. Nachm[ittags] 5:00 [Uhr] zog ich auf Wache auf.
17. (Wacheposten)

**18. Freitag 26. Nov[ember] 15**

19. Auf Wache.

**Seite 33:**

**1. Samstag 27.11.15**

2. Einen neuen Komp[anie] Führer
3. „Herr L[eutnan]t Seidel“ haben wir auch erhalten.
4. Unser L[eutnan]t Voechling [?] übernimmt vorläufig
5. einen Zug.
6. Vorm[ittags] Exercieren.
7. Nachm[ittags] 6:00 bis 9:00 [Uhr] Schanzen.

**8. Sonntag 28.11.15**

9. Vorm[ittags] 10:30 [Uhr] Kirchgang.
10. Nachm[ittags] frei. (Fußballspielen).
11. Gegenwärtig haben wir Schnee u[nd] Eis.

**12. Montag 29.11.15**

13. Vorm[ittags] Gefechts-Uebungen südl[ich]
14. Touligny.
15. Nachm[ittags] marschierte ich zum
16. Entlausen nach Leauois. Es
17. geschieht dies auf die Weise, daß
18. alle Kleidungsstücke gedämpft
19. werden.

**Seite 34:**

**1. Dienstag 30.11.15**

2. Vorm[ittags] Gefechts-Gruppen-Schießen
3. bei Barbaise.
4. Nachm[ittags] Gewehr-Reinigen, Gef[echts] Besprech[un]g.

**5. Mittwoch 1. Dez[ember] 15**

6. Regn[erisches] Wetter
7. 8:30 bis 9:30 [Uhr] Unterricht
8. 9:30 bis 12:30 [Uhr] Gefechts-Uebungen.
9. Nachm[ittags] Gesundheits-Besichtigung,
10. Löhn[ungs] Appell mit Belehrung d[er] Feldweibel.

**11. Donnerstag 2. Dez[ember]**

12. Vorm[ittags] 8:00 bis 11:30 [Uhr] Exercieren.
13. Nachm[ittags] Obstsammeln.
14. Brief v[on] Mathilde Koch erhalten.



15. **Freitag 3.12.15** Reg[nerisches] Wetter!
16. Vorm[ittags] Unterricht.
17. Nachm[ittags] Gewehr-Reinigen u[nd] Appell.
18. Einen Brief an Fr[äu]l[ein] Mathilde Koch abgesandt.

### **Seite 35:**

#### **1. Samstag 4.12.15**

2. Vorm[ittags] Exercieren.
3. Nachm[ittags] Schanz-Arbeiten.
4. Abends 2 gestohlene bez[iehungs]w[eise] gekaufte
5. Hennen mit den Kameraden gegessen.

#### **6. Sonntag 5.12.15**

7. Urlaub nach Charleville.
8. Um 9:00 [Uhr] marschierten wir zu 4. ab
9. (4 Mann u[nd] 1 U[nter]Offizier der Komp[anie] bekommen nur
10. Urlaub) u[nd] kamen gegen 12:00 [Uhr] in
11. Charleville an.
12. Wir rissen Augen u[nd] Ohren weit
13. auf, als wir zum 1. male seit 2 Monaten
14. wieder Etwas Richtiges sahen.
15. Frauen u[nd] Männer, Mädchen u[nd] Burschen
16. sowie Kinder – alles kam einem wieder
17. so heimatlich ins Gefühl.
18. In einem Deutschen Restaurant
19. aßen wir großartig Mittag u[nd] zu
20. Nacht dann in einem französischen.

### **Seite 36:**

1. 6:55 [Uhr] fahren wir dann zurück nach
2. Bois Terron. Von hier aus hatten wir
3. noch ½ Stunde Fußmarsch zu machen.
4. Ein Gefühl der Bitterkeit überkam
5. mich doch, als ich die vielen Offiziere, welche
6. da hinter der Front sich herumdrücken, sah.
7. Und was die Gelder kosten! Ein Leutnant
8. bekommt nur M[ark] 310 p[ro] Monat u[nd] weiter hinauf!
9. Die Augen laufen einem da über.

#### **10. Montag 6.12.15**

11. Vorm[ittags] 7:30 bis 11:00 [Uhr] Schanzen.
12. Nachm[ittags] Turnspiele, Gewehr-Reinigen.

#### **13. Dienstag 7.12.15**

14. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung nördl[ich] Touligny.
15. Nachm[ittags] Unterricht, Gew[ehr] Reinigen.
16. Appell in Zeltbahn.
17. Gestern Nacht 11:00 [Uhr] kaufte ich mit
18. noch 3 Kam[eraden] 1 Hammel, sogar

19. in u[n]s[er] Zahlmeisters Haus; um 2:30<sup>16</sup> [Uhr]  
20. morgens war schon ein Teil fertig.

### **Seite 37:**

1. Von meinem Bruder Gotthold
2. erhielt ich auch die Mitteilung, daß er
3. am 4. d[ieses] M[onats] zur
4. Infanterie
5. ausgemustert wurde.

### **6. Mittwoch 8.12.15**

7. Vorm[ittags] Exercieren, Gef[echts] Uebung.
8. Nachm[ittags] Entfernungs Schätzen, Zielen.
  
9. Gegenwärtig muß ich oft an
10. Fräulein Mathilde Koch denken, mir
11. ist manchmal geradeso, als ob
12. das liebe Wesen im Geiste mir
13. nahe sei. Das süße Mädchen, das
14. ich liebe; vielleicht ist es Gottes willen,
15. daß wir 2 einmal zusammenkommen.

### **16. Donnerstag 9.12.15**

17. Vorm[ittags] Uebungs-Marsch mit
18. anschließendem Gefecht.
19. Abends v[on] 6:00 [Uhr] ab Nacht-Gefecht.

### **Seite 38:**

#### **1. Freitag 10.12.15**

2. Vorm[ittags] Scharfschießen.
3. 150 m aufgelegt. 3 Schuß 4.7.10.
4. Ich schoß dies ohne Brille.
5. Nachm[ittags] Gewehr-Rein[igen] m[it] Appell.

#### **6. Samstag 11.12.15**

7. Vorm[ittags] prakt[ischer] Unterricht
8. im Gelände.
9. Nachm[ittags] Löhn[ungs]-Appell, Stiefel-Appell,
10. prakt[ischer] Unterricht.

#### **11. Sonntag 12.12.15**

12. Vorm[ittags] Unterricht.
13. Nachm[ittags] schickte ich an Mutter eine
14. kleine, etwas geschmückte Weihnachts-Karte
15. ab, ebenso welche an Fräulein Hilde,
16. wo ich noch 1 Armbändchen, welches ich
17. letzten Sonntag in Charleville um 6 meter

---

<sup>16</sup> im Original: „ ½ 3“

18. kaufte, beilegte.

### **Seite 39:**

#### **1. Montag 13.12.15**

2. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung westlich
3. Guignycourt bez[iehungs]w[eise] Touligny.
4. Nachm[ittags] prakt[ischer] Unterricht in
5. Vorposten-Aufstellung.

#### **6. Dienstag 14.12.15**

7. Vorm[ittags] Vorposten-Uebungen.
8. Nachm[ittags] Schanz-Arbeiten.

#### **9. Mittwoch 15.12.15**

10. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung
11. Nachm[ittags] Waffen-Revision.

#### **12. Donnerstag 16.12.15**

13. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung
14. Nachm[ittags] v[on] 4:00 bis 8:00 [Uhr] Nacht-Uebung.

#### **15. Freitag 17.12.15**

16. Vorm[ittags] Besichtigung der Kompagnie
17. im Gefecht durch H[errn] Oberst-L[eutnant] Sauter.
18. Nachm[ittags] Gewehr-Reinigen.

### **Seite 40:**

#### **1. Samstag 18.12.15**

2. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung.
3. Nachm[ittags] frei.
4. Abends gesellige Unterhaltung der Komp[anie].
5. Ich verschwand allerdings sofort,
6. denn wenn man einen solchen Schwindel
7. mitansehen muß, kann man nicht anders.
8. Es soll durch diese Abende der Mannschaft
9. eine gute Stimmung beigebracht werden,
10. aber wenn man es auf diese Weise
11. tun muß, verzichte ich darauf.
12. So waren z[um] B[eispiel] für die
13. Kompagnie c[irca] 400 l Bay[er]isches Freibier da
14. u[nd] wären – wenn es richtig verteilt
15. geworden – c[irca] ½ l auf den Mann
16. gekommen. Unsere Korp[oral]schaft (26 Mann)
17. bekamen aber nur 2 Kochgeschirre = 4 l
18. Bier. Der Komp[anie] F[ühr]er Rüchenmichel,
19. Bagage-Onkel et c[etera] hatten aber der
20. Mannschaft schon soviel weggesoffen,
21. weil diese ja – wenn sie jeden Tag
22. angestrengt exerciert, nichts braucht.

## **Seite 41:**

1. **Sonntag 19.12.15**
2. Vorm[ittags] 10:30 bis 11:30 [Uhr] Turnspiele
3. Nachm[ittags] frei.
  
4. **Montag 20.12.15**
5. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung u[nd] Zug-Exercieren.
6. Nach dem Einrücken wird bekanntgegeben,
7. daß wir um 4:00 [Uhr] wieder ein wenig ver-
8. reisen werden. Ich bekam gegen 3:00 [Uhr] noch
9. 5 Pakete, welche ich verteilte. Das von
10. Hilde leerte ich in meinen Militär-Handschuhe.
11. Um 4:00 [Uhr] Abmarsch nach Launois.
12. Die Packung, zus[ammen] c[irc]a 1 Z[en]t[ne]r, strengte uns
13. sehr an.
14. Launois Abfahrt 7:00 [Uhr].
15. Bazancourt Ankunft 9:00 [Uhr].
16. Von hier aus marschierten wir noch
17. ¼ Stunde nach dem benachbarten
18. Warmeriville, welches c[irc]a 2 Stunden
19. von der Champagne entfernt ist.
20. Hier bezogen wir Quartier. Wir
21. sollen c[irc]a 14 Tage uns hier aufhalten.

## **Seite 42:**

1. Die Nacht vorher in Touligny
2. träumte es mir, daß wir fortgekommen
3. seien u[nd] ich wäre verwundet worden.
4. Auffallend ist, daß ein Kamerad auch
5. von meiner Verwundung träumte.
  
6. **Dienstag 21.12.15**
7. Heute richteten wir uns in unseren
8. Quartieren, welche gar nicht übel sind,
9. räumlich ein. Wir mussten uns
10. den Tag selbst[ständig] verhalten, weil die
11. Bagage auf der Straße nachgefahren
12. ist.
13. Von Hilde habe ich auch
14. ein Tannenreisichen mit einer schwarz-
15. weiß-roten Schlaufe erhalten, welches
16. ich oberhalb meines Lagers befestigte.
17. Von Mutti bekam ich einen Papier-
18. Stern „die Heiligen 3 Könige“,
19. welchen ich nebenan heftete. Trotz
20. daß es mir heute etwas unwohl
21. ist, fühle ich mich glücklich.

### **Seite 43:**

1. Warmeriville liegt an der Aisne
2. u[nd] ist soweit ganz nett. Auf dem
3. Friedhof, welchen ich besuchte, liegen
4. 44 Deutsche Helden.
5. Hildes Briefe u[nd] Karten lese
6. ich oft Abends vor dem Znachtgehen
7. für mich durch u[nd] nachdem ich einen
8. süßen Kuß darauf geheftet habe,
9. schlafe ich glücklich ein.

### **10. Mittwoch 22.12.15**

11. Vorm[ittags] 9:00 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen
12. an einer Reserve-Stellung im Falle, [dass]
13. die Franzosen bei Reims durchbrechen
14. wollen, was auch nach Aussage von
15. Gefangenen beabsichtigt ist. Die
16. Feldküche brachte uns das Essen um 1:00 [Uhr].
17. Rückmarsch um 4:00 [Uhr]

### **18. Donnerstag 23.12.15**

19. Vorm[ittags] 8:15 [Uhr] antreten zum Schanzen.
20. Rückmarsch um 2:30 [Uhr].
21. Hilde schrieb mir, daß sie das Armbändchen nicht erhielt,

### **Seite 44:**

1. welches ich ihr s[einer] Z[ei]t mit dem Weihnachts-
2. Kärtchen sandte.

### **3. Freitag 24.12.15**

4. Vorm[ittags] v[on] 8:30 [Uhr] ab Exercieren,
5. Gefechts-Uebung westlich Warmeriville.
6. Rückkehr um 12:00 [Uhr].
7. Nachmittags setzten wir unsere
8. 2 Quartiere instand. Auch machten wir
9. einen hübschen Christbaum. Eine
10. Blechbüchse diente als Ständer; mit
11. Erde füllten wir sie auf. Mit einem
12. Papier verzierten wir ihn dann noch.
13. Als Schmuck dienten Lichter von
14. zu Hause, ferner Patronen, Cigaretten,
15. Zuckerwürfel, Backwerk, Fichtenzapfen
16. et c[etera].
17. Um 6:00 [Uhr] war Kirchengang.
18. Mit dem Lied „Vom Himmel hoch da
19. komm ich her“ wurde die Feier
20. eingeleitet. Dann wurde gebetet, hierauf
21. sang man das Lied „Stille Nacht“.

### **Seite 45:**

1. Bei diesem alten Weihnachtsliede
2. überkam mich doch ein Schmerz, ein
3. Sehnen zu den Lieben nach Hause.
4. Ich malte mir im Geiste vor, wie
5. mein Bruder Wilhelm u[nd] Gotthold
6. zu Hause bei Mutti jetzt sind u[nd] wie
7. Muttern sagte „Wenn jetzt nur
8. unser Paule da wäre“. Auch
9. sah ich „Hilde“ u[nd] „Paule“ bei Familie Steeb,
10. wie sie ein schönes Weihnachtslied
11. sangen et c[etera].
12. Dann folgte die Predigt, welche
13. sehr schön war.
14. Mit dem Schlußgesang
15. „O Du fröhliche, selig bringende
16. Weihnachts Zeit“ endete die Feier.
17. Im Quartier angekommen,
18. zündeten wir unsern Christbaum
19. an u[nd] sangen ein paar schöne
20. Weihnachtslieder dazu, u[nter] a[nderem] auch
21. „Nach der Heimat möchte ich's wieder“.

### **Seite 46:**

1. Dann ging ich auf, Viertelstündchen
2. zu F[eld]w[ebel] Druffner.
3. Vor zu Bette gehen zündete ich dann
4. noch Hildes Bäumchen an u[nd] dachte
5. ihrer mit Liebe.
6. So war „Heiliger Abend 1915“
7. gefeiert zu
8. „Warmeriville a[n] d[er] Suippe“
9. **Weihnachten 1915 25. Dez[ember]**
10. Vorm[ittags] 9:30<sup>17</sup> [Uhr] Kirchgang.
11. Abends hatten wir Feier in der
12. Kompagnie, welche sehr schön war.

#### **13. II Weihnachtsfeiertag**

#### **14. Sonntag 26. Dez[ember] 15**

15. Vorm[ittags] wohnte ich
16. dem kath[olischen] Gottesdienste bei. Nachm[ittags]
17. hatten wir 1 Stunde Freiübungen u[nd]
18. Turnspiele. Abends trank ich mit
19. Albrecht u[nd] meinem Göppinger Hans
20. Hünkle [?] ein paar Glas Bier.

---

<sup>17</sup> im Original: „ ½ 10“

## **Seite 47:**

1. Zu dem Verschwinden von Hildes
2. Armband möchte ich bemerken, daß ich
3. vermute, von einem Kameraden hinter-
4. gangen worden zu sein. Dieser sah
5. nämlich, wie ich das Paket fertig machte
6. und gab sich freiwillig her, es mit aufs
7. Dienstzimmer zu nehmen, weil er auch
8. welches hatte.

### **9. Montag 27. Dez[ember]**

10. Vorm[ittags] 8:00 bis 4:00 [Uhr] Mittags
11. Schanzen an der Reserve-Stellung.

### **12. Dienstag 28. Dez[ember] 15**

13. Schanzen wie gestern.

### **14. Mittwoch 29. Dez[ember] 15**

15. Vorm[ittags] Exercieren, Gefechts-Uebung.
16. Rückkehr nach 1:00 [Uhr]
17. So spät wird es beim Ausrücken
18. fast immer.
19. Nachm[ittags] verpassten wir
20. neue, moderne Gasmasken.

## **Seite 48:**

### **1. Donnerstag 30.12.15**

2. Vorm[ittags] Vorposten-Gefechte
3. Rückkehr 1:30<sup>18</sup> [Uhr].
4. Nachm[ittags] Unterricht, Appell in Eis-Port.
5. Hier ist bekanntlich eine Flieger-
6. Station.
7. Heute Mittag stürzte wohl der
8. beste der hiesigen Flieger, ein Ob[er] L[eutnant],
9. als er vor dem Landen noch 1 Sturzflug
10. machen wollte, c[irca] 200 m neben unserem
11. Quartier ab. Er wurde schwer verletzt.

### **12. Freitag 31. Dez[ember] 15**

13. Heute Mittag 12:00 [Uhr] auf Wache
14. „Gefechts-Bagage“ aufgezogen.
15. Um 12:00 [Uhr] wurde fast überall
16. geschossen. Ich für meinen Teil dachte
17. im Wachlokal über das vergangene
18. Jahr nach u[nd] ging mit der Bitte ins neue

---

<sup>18</sup> im Original: „1 ½ „

### **Seite 49:**

1. ein, daß unser Herr u[nd] Meister
2. in diesem Jahre den Frieden geben
3. möge.

### **Seite 50:**

1. **Neujahr 1916.**
2. Bis 12:00 [Uhr] Mittags auf Wache.
3. Bin immer noch unschlüssig, ob ich
4. Fr[äu][ein] Koch einen Neujahrsbrief schreiben
5. soll. Ich würde ihr zugere auch
6. meine Fotografie senden. Will mal
7. zunächst ihre Antwort auf meinen
8. Weihnachtsbrief abwarten.
9. Nachmittags frei.
10. Abends Neujahr-Feier der Kompagnie,
11. an welcher ich mich nicht beteiligte, sondern
12. ich begab mich auf die Falle.

### **13. Sonntag 2. Januar 1916**

14. Dienstoffrei.
15. ps. Bemerkungen möchte ich
16. auch, daß die Stimmung u[nd] der Geist
17. der Kompagnie gegenwärtig unter
18. aller Sau ist.

### **Seite 51:**

#### **1. Montag 3. Januar**

2. Vorm[ittags] Exercieren mit anschl[ießendem]
3. Gefecht. So wie wir heute gestripst
4. wurden, ist mir selbst in der Kaserne
5. noch nicht vorgekommen. Wir werden
6. es u[nserem] Komp[anie]-Führer Seidel aber auch
7. nicht vergessen.
8. Rückkehr 1:30 [Uhr].
9. Nachm[ittags] v[on] 3:00 bis 4:30 [Uhr] mit voller
10. Packung Griffe klopfen, Zielen.

#### **11. Dienstag 4. J[anuar] 16**

12. Vorm[ittags] Bat[ai][lons]-Uebung, Rückkehr 1:30 [Uhr].
13. Nachm[ittags] 3:00 bis 3:30 [Uhr] Entfernungsschätzen,
14. anschl[ießend] Gewehr-Reinigen.

#### **15. Mittwoch 5.1.16**

16. Vorm[ittags] Gewehr-Reinigen m[it] Appell.
17. Nachm[ittags] 12:00 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.



## **Seite 52:**

### **1. Donnerstag 6.I.16**

2. Vorm[ittags] nicht viel Dienst.
3. Nachm[ittags] 1:00 [Uhr] Abmarsch nach Caurel,
4. welches an der Front rechts v[on] Reims
5. liegt. Wir bezogen hier Quartier, welches
6. allerdings unter aller Sau ist. In
7. einem kleinen Bretter-Verschlag, welcher
8. in einer windigen Scheuer angeschlagen
9. ist, ist die ganze Korp[oral]Schaft sozusagen
10. eingeprettet. 3-mal brach der obere
11. Fallenbau zusammen, was einen aber
12. auch nicht wundernehmen darf, denn
13. die Herren Preußen haben es ja
14. gemacht.

### **15. Freitag 7.I.16**

16. Ein paar Mann bleiben von Ausrücken
17. da, um unsere Fallen neu zu machen.
18. Vorm[ittags] 8:30<sup>19</sup> bis 12:00 [Uhr]
19. Exercieren, Gefechtsuebung.
20. Nachm[ittags] Exercieren.

## **Seite 53:**

1. Bemerkten möchte ich über die
2. Preußen folgendes:
3. Gute, freundliche Kameraden
4. sind sie, man muß es ihnen lassen,
5. aber überall wo wir jetzt gewesen
6. sind, haben sie die schönsten Quartiere.

### **7. Samstag 8.I.16**

8. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung, Exercieren.
9. Nachm[ittags] Entf[ernungs]-Schätzen, Zielen.
10. Heute ist es  $\frac{1}{4}$  Jahr, daß ich von der
11. Garnison abfuhr.

### **12. Sonntag 9.I.16**

13. Vorm[ittags] Kirchgang, Appell in Erkennungsmarken.
14. Nachm[ittags] 3:00 bis 4:00 [Uhr] Turnspiele.

### **15. Montag 10.I.16**

16. Vorm[ittags] 6:15 [Uhr] Abmarsch über Berru zum
17. Schanzen einer Reserve-Stellung.
18. Rückmarsch 4:00 [Uhr].
19. Es ist eine Strecke von fast 2 Stunden
20. zu gehen.

---

<sup>19</sup> im Original: „8  $\frac{1}{2}$  „

## **Seite 54:**

### **1. Dienstag 11.I.16**

2. Vorm[ittags] 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen wie gestern.
3. Rückmarsch um 4:00 [Uhr].
4. Da, wo wir schanzen, ist es nur
5. ¼ Stunde von der Front weg.
6. Berru ist größtenteils zusammengeschoßen,
7. militärisch ist es von Wichtigkeit wegen
8. seinen beherrschenden Höhen u[nd] seinen Forts<sup>20</sup>

### **9. Mittwoch 12.I.16**

10. Vorm[ittags] Löhn[ungs] Appell, Exercieren.
11. Nachm[ittags] Gewehr-Instandsetzen.
12. Es wird heute Abend bekanntge-
13. geben, daß wir am Samstag von hier
14. wieder fortkommen.

### **15. Donnerstag 13.I.16**

16. Heute früh Handgranaten-Werfen.
17. Nachm[ittags] kein Dienst.
18. Abends kam noch die Meldung,
19. daß wir nicht fortkommen. Ich bin sehr
20. böse, jetzt bummeln wir schon 3 Monate

## **Seite 55:**

1. hinter der Front herum u[nd] waren
2. erst 10 Tage in Stellung. Man
3. muß sich ja schämen. Ich zog ins
4. Feld, um für mein Vaterland
5. kämpfen zu dürfen u[nd] nun hat es
6. mich zu einem solchen Bruch-Regiment
7. hingeschlagen. Meine Natur ist
8. mitunter feurig u[nd] am liebsten würde
9. ich bei einem Sturm sein, wo
10. Deutschlands Söhne zum Siegen schreiten.
11. Ich bin also ganz verdießlich, am
12. Schanzen habe ich auch genug, melde
13. mich morgen einfach krank. Lasse mich
14. am Herz untersuchen, mit
15. welchem ich ja bekanntlich schon in
16. Zivil u[nd] auch wieder in letzter
17. Zeit ein wenig Beschwerden hatte.
18. Heute morgen u[nd] bis Mittag,
19. 4:00 [Uhr] noch war ich der glücklichste Kerl
20. im Bewußtsein des Fortkommens, denn
21. die gr[oße] Bagage hatte für 15 Tage

---

<sup>20</sup> Ein Fort ist eine selbständige, permanente Befestigungsanlage.

### **Seite 56:**

1. Proviant gefasst. Auf meiner Pritsche
2. träumte ich 1 Stunde lang von Hilde,
3. ich fantasierte so liebe- u[nd] heißvoll, daß
4. wenn ich vom Feldzug heimkehre, der
5. glücklichste Mensch werden muß.
6. Und jetzt, ich rege mich immer
7. auf, wenn ich an das Bruch-Reg[imen]t denke.
8. Doch Hoffnung ist ja auch noch
9. vorhanden, wir bleiben doch nicht
10. ewig hier.

### **11. Freitag 14.I.16**

12. Krankgemeldet, Herz
13. völlig intakt, Dienstfähig.
14. Mehr wollte ich auch nicht, sondern
15. ich bin Gott dankbar, daß ich
16. vollständig gesund bin. Bin
17. allein in der Saubude da, meine
18. Kameraden beim Schanzen. Das
19. war halt in Warmeriville doch
20. ein anderes Quartier, als das jetzige.
21. Nanu, „c'est la guerre“ sagt der

### **Seite 57:**

1. Franzose.
2. Gesund bin ich, habe
3. einen gesunden Geist u[nd] auch sonst
4. im allgemeinen bin ich zufrieden.
5. Und doch Etwas fehlt mir, es ist
6. die Sehnsucht nach jenem Wesen,
7. das mich allein glücklich machen wird.
8. Dann kommt aber wieder der Gedanke
9. „Wirst du im allgemeinen guter,
10. jedoch ziemlich leichtsinniger u[nd] jäh-
11. zorniger Mensch mit einem so süßen
12. lieben Geschöpf überhaupt
13. zusammenharmonieren?“ Und ich denke
14. über mein seitheriges Leben nach,
15. mustere mich u[nd] komme dann zum
16. Ergebnis „Bist doch schon etwas
17. roh in allem geworden.“
18. Ueberhaupt wird das
19. Mädchen sich später mit Dir abgeben,
20. diese zarte, reine Blume.
21. Ich will nun mein

## **Seite 58:**

1. Tagebuch durchlesen u[nd] wo ich von
2. Hilde etwas finde, notiere ich hinten
3. das Datum.<sup>21</sup>
  
4. **Samstag 15.I.16**
5. Vorm[ittags] 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
6. Rückmarsch 3:00 [Uhr] (die Stellung fertig).
  
7. **Sonntag 16.I.16**
8. Vorm[ittags] Baden, von 12:00 bis 2:00 [Uhr] mußte
9. ich helfen Wasser pumpen, je 1 mann
10. einer Korp[oral]Schaft (für die Krankmelderei
11. wurde ich getauft). Heute habe ich
12. auch eine Eingabe um Versetzung
13. zum Inf[anterie] R[egiment] 119 gemacht, um
14. einmal ran an den Feind zu kommen.
  
15. **Montag 17.I.16**
16. Vorm[ittags] Gasmasken verpassen – ob sie
17. dicht sind – im Stinkraum zu Caurel.
18. Nachm[ittags] Einzel-Exercieren.
  
19. **Dienstag 18.I.16**
20. Vorm[ittags] Exercieren, Nachm[ittags] Handgr[anaten] Werfen,
21. Appell in Eis-Port.

## **Seite 59:**

1. **Mittwoch 19.I.16**
2. 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
3. 4:30 [Uhr] Rückmarsch.
  
4. **Donnerstag 20.I.16**
5. Wetter unter aller Sau!
6. 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen (Regen).
7. 4:00 [Uhr] Rückmarsch.
8. Stimmung la!
  
9. **Freitag 21.I.16**
10. Vorm[ittags] 8:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
11. Rückmarsch 4:00 [Uhr].
12. Wir sind gegenwärtig ganz
13. erschöpft, den[n] mit 1 Löffel Marmelade
14. u[nd] 1 Trinkbecher Kaffee kann man –
15. wenn man dazu noch schanzte – unmöglich
16. gesund sein. Durst bekommt man

---

<sup>21</sup> am Ende des Tagebuchs hat Paul Engel folgende Daten notiert: „Daten, welche von ‚Hilde‘ erzählen. 1915 Nov[ember] 6, Sept[ember] 19 u[nd] Dez[ember] 2.3.8.12. 20/21. 23/25. 1916 Januar: Neujahr, 13./14. 30. Februar 5/6.“

17. dabei noch derart, daß wir das
18. Wasser aus den Granatlöchern genießen.

**19. Samstag 22.I.16**

20. 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
21. Von jeder Korp[oral]Schaft durfte um 12:00 [Uhr]

**Seite 60:**

1. ein Mann heimgehen, um an einem
2. Unterhaltungs-Abend, welchen ein
3. Leutnant hielt, beizuwohnen.

**4. Sonntag 23.I.16**

5. Etwas stark Katharr u[nd] auch im
6. Halse habe ich es seit einigen Tagen.

**7. Montag 24.I.16**

8. 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
9. Es ist mir jetzt fast alles verleidet, man
10. wird durch diese Graberei ganz marode.
11. Morgen kommen wir übrigens
12. nach S[ain]t. Masmes, 2 ½ Stunden von hier
13. entfernt. Da beginnt dann das
14. alte Lied vom Schanzen, nur wahr-
15. scheinlich bei Nacht.

**16. Dienstag 25.I.16**

17. Vorm[ittags] 9:00 [Uhr] Abmarsch.
18. Ankunft in S[ain]t. Masmes gegen 11:30<sup>22</sup> [Uhr].
19. Hier wurde das ganze Bat[ai]l[ion]
20. in einer großen Weberei unter-

**Seite 61:**

1. gebracht. Unsere 8. Komp[anie] ist in
2. einem ziemlich großen Saal. Auf dem
3. Boden steht noch die halbe Maschinerie u[nd]
4. darauf Pritschen angebracht. Sie sind
5. noch nicht einmal übel.

**6. Mittwoch 26.I.16**

7. Vorm[ittags] 7:00 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
8. Wir marschieren über Epoye u[nd] haben
9. gute 2 Stunden zu gehen.
10. Rückmarsch 2:30 [Uhr].

**11. Donnerstag 27.I.16**

12. Dienstoffrei

---

<sup>22</sup> im Original: „11 ½ „

13. Geb[urtstags] Fest S[einer] M[ajestät] des „Kaisers“.
14. Um 12:00[Uhr] Mittags nahm ein General
15. „Parade“ ab.
16. An Zutaten oder dergl[eichen]
17. gab es nichts.

#### **18. Freitag 28.I.16**

19. Vorm[ittags] v[on] 8:15 [Uhr] Exercieren (auf Bewegung
20. mit aufgesetzten Gas Masken).

#### **Seite 62:**

1. Nachm[ittags] Handgranatenwerfen,
2. Einzel-Exercieren,
3. Schnürschuh–Appell

#### **4. Samstag 29.I.16**

5. Vorm[ittags] 8:15 bis 12:00 [Uhr] Exercieren.
6. Nachm[ittags] Gewehr-Reinigen, Gew[ehr] Appell.
7. Abends Bier-Ausgabe pro Mann 1 l.
8. Ich machte auch einen kleinen Streich, aller-
9. dings etwas zu frech, indem ich u[n]s[erem]
10. Komp[anie] F[ühre]r, welcher Hoch hatte, während
11. seiner momentanen Abwesenheit aus
12. seinem Bierglase trank. Das hätte
13. ich nicht machen sollen.
14. Meinen Spitzbart habe ich mir
15. heute auch wegmachen lassen.

#### **16. Sonntag 30.I.16**

17. Vorm[ittags] 11:00 [Uhr] Kirchgang, Nachm[ittags] frei.
18. Mit einer selbstgefertigten Angel
19. versuchte ich mit Behringer in der
20. Suippe zu fischen, doch da hieß es auch

#### **Seite 63:**

1. „wir haben den ganzen Tag gearbeitet
2. u[nd] nichts gefangen.“

#### **3. Montag 31.I.16**

4. 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
5. 2:45 [Uhr] Rückmarsch.

#### **6. Dienstag 1. Februar 1916**

7. Vorm[ittags] Komp[anie] Exercieren, Löhn[ungs]-Appell.
8. Nachm[ittags] 4:00 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
9. Wir hatten 3 Stunden zu marschieren
10. u[nd] zwar machten wir Arbeitsdienste.

11. Rückmarsch 12:30<sup>23</sup> [Uhr]. Ankunft 3:30<sup>24</sup> [Uhr].
12. Wenn man so draußen ist u[nd]
13. arbeitet, denkt man der Lieben zu
14. Hause u[nd] man lernt auch das Leben
15. schätzen. **Mittwoch 2.II.16**
16. Von 9:30 bis 11:00 [Uhr] Gew[ehr] Reinigen
17. Nachm[ittags] Waffen-Revision.

### 18. **Donnerstag 3.II.16**

19. Vorm[ittags] Gefechts-Uebung bei Aussance.[?]
20. Nachm[ittags] Appell.

### **Seite 64:**

1. Heute Abend machte ich mit noch
2. 1 Kameraden Kartoffeln (die ersten im
3. Felde) fertig u[nd] rösteten nachher auch welche.

### 4. **Freitag 4.II.16**

5. Vorm[ittags] 4:30 [Uhr] Aufstehen
6. 5:30 [Uhr] Abmarsch nach Beine
7. zum Schanzen. Wegen etwas zu
8. frühen Aufhörens bez[iehungs]w[eise] weil unser
9. I. Zug fertig war, mußten
10. wir von Komp[anie] Führer den Ausdruck
11. „Saukerle“ hören. Und das nur
12. c[irca] 1 km von der Stellung weg. Auch
13. wurden wir auf dem Heimweg mit
14. einer doppelten Spaten-Portion
15. bedacht.

### 16. **Samstag 5.II.16**

17. Vorm[ittags] 6:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
18. Rückkehr gegen 7:00 [Uhr].
19. Die Stelle, wo wir schanzen,
20. ist nur 500 m vom Feinde entfernt,
21. ein Leutnant der 6. Komp[anie] wurde

### **Seite 65:**

1. durch ein Geschoß an der rechten
2. Seite getroffen u[nd] starb gleich darauf.

### 3. **Sonntag 6.II.16**

4. 4:30 [Uhr] Aufstehn.
5. 5:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
6. Rückkehr gegen 6:00 [Uhr].
7. In der gestrigen Nacht

---

<sup>23</sup> im Original: „12 ½ „

<sup>24</sup> im Original: „3 ½ „

8. träumte ich auch von Hilde u[nd]
9. soviel ich mich noch erinnere, war ich
10. im Urlaub u[nd] als wir uns trafen,
11. errötete sie sehr. Das andere weiß
12. ich nicht mehr.

### **13. Montag 7.II.16**

14. 3:30 [Uhr] Nachm[ittags] Abmarsch zum Schanzen.
15. Auf dem Hinweg wurden wir bei
16. „Beine“ von Artillerie beschossen.
17. Rückkehr morgens 5:00 [Uhr].

### **18. Dienstag 8.II.16**

19. 4:30 [Uhr] Nachm[ittags] Abmarsch zum Schanzen.
20. 7:15 Rückkehr Vorm[ittags].

## **Seite 66:**

1. Beim Arbeiten wurden wir weiter
2. vorne am Graben von Minen beschossen.
  
3. **Mittwoch 9.II.16** Wetter: „Schnee“<sup>25</sup>
4. Heute Nacht bis morgen früh
5. wäre auch für mich Schanzen, aber
6. ich meldete mich krank noch 38<sup>26</sup> Kam[eraden]
7. der Kompagnie.
8. Ich bekam Schonung u[nd] rückte
9. deshalb nicht mit aus.

### **10. Donnerstag 10.II.16**

11. Zu Hause bez[iehungs]w[eise] in der Fabrikbude.
12. Die andern Kameraden mußten
13. wieder zum Schanzen. Es ist dies
14. schon die 4. Nacht hintereinander u[nd]
15. kann es m[eines] E[rachtens] so nicht mehr weiter-
16. gehen, denn man geht ganz kaput[t]
17. dabei.

### **18. Freitag 11.II.16**

19. Heute wieder dienstfähig geschrieben,
20. außerdem hat die Komp[agnie] heute
21. einen freien Tag.

## **Seite 67:**

1. **Samstag 12.II.16**
2. Gegenwärtig haben wir
3. recht ungesundes Wetter.

---

<sup>25</sup> „Schnee“ ist unterstrichen; darunter ebenfalls unterstrichen: „naßkalt“.

<sup>26</sup> „38“ ist unterstrichen.



4. Am 15. oder 17. d[ieses] M[onats] kommen
5. wir in Stellung u[nd] zwar da wo wir
6. jetzt so feste arbeiten. So eine
7. Nachtarbeit ist überhaupt nichts gesundes.
8. Wir haben jetzt noch 3 Nächte zu tun,
9. dann sind wir fertig.
10. 4:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
11. 4:30 [Uhr] früh Rückkehr.
12. Wir stellen einen Verbindungsgraben
13. 300 m vor dem Feinde her.

**14. Sonntag 13.II.16**

15. 4:30 [Uhr] Abmarsch zum Schanzen.
16. 5:00 [Uhr] Rückkehr.

**17. Montag 14.II.16**

18. 12:00 [Uhr] Aufstehn, Mittags Vorlesen von
19. Befehlen et c[etera]. Morgen kommen wir in
20. Stellung.

**Seite 68:**

1. **Dienstag 15.II.16**
2. Bekanntmachung: Erst am 17. in Stellung.
3. Heute Ruhetag, nur Mittags
4. üben im Handgranatenwerfen.